



PRESSEMITTEILUNG

**Gehrlicher Solar AG/
Kanzlei Müller-Heydenreich Beutler & Kollegen**

Insolvenzverfahren der Gehrlicher Solar AG: Investorengespräche kurz vor dem Abschluss

- **Verkauf des US-Geschäfts bereits absehbar**
- **Insolvenzplanverfahren für Gehrlicher Solar AG wird geprüft**
- **Löhne und Gehälter der Mitarbeiter bis Ende September gesichert**

Dornach b. München, 2. August 2013 - Nur wenige Wochen nach dem Insolvenzantrag der Gehrlicher Solar AG zeichnet sich eine Lösung für die Zukunft des Photovoltaik-Traditionsunternehmens ab. Insbesondere die Investorensuche für die erfolgreich wachsende operative Tochtergesellschaft in den USA verläuft nach Angaben des vorläufigen Insolvenzverwalters Oliver Schartl von der Münchener Kanzlei Müller-Heydenreich Beutler & Kollegen erfolgreich. „Ich sehe sehr gute Chancen, die Gehrlicher Solar America Corporation zeitnah an einen Investor veräußern zu können“, sagte Schartl. Die Sondierungsgespräche im Rahmen der Investorensuche, die von einem deutschen und einem US-amerikanischen M&A-Beratungsunternehmen begleitet wird, seien bereits in einem sehr fortgeschrittenen Stadium.

Schartl zufolge würden parallel Solarprojekte, die sich im Bestand der Tochtergesellschaften in Italien und Spanien befänden, sowie vorhandene Projektrechte, durch ein M&A-Beratungsunternehmen am Markt angeboten. Er bekräftigte, dass die Auslandsgesellschaften der Gehrlicher Solar AG stabil liefen und nicht direkt von dem Insolvenzantrag betroffen seien. Für die Gehrlicher Solar AG prüft Schartl mit seinem Team und dem Unternehmens-Management derzeit die Möglichkeiten eines Insolvenzplanverfahrens mit Hinzunahme eines Investors, um große Teile von Gehrlicher auch in Zukunft weiter erhalten zu können.

Inzwischen ist es dem vorläufigen Insolvenzverwalter in enger Zusammenarbeit mit dem vorläufigen Gläubigerausschuss gelungen, den Betrieb zu stabilisieren und die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter über eine kollektive Insolvenzgeldvorfinanzierung zu sichern. „Alle Mitarbeiter erhalten bis einschließlich September Insolvenzgeld“, sagte Schartl. Der Geschäftsbetrieb könne vorerst in allen Bereichen unverändert fortgeführt werden.

„Die Banken haben einen Massekredit in Höhe von mehreren Millionen bewilligt, so dass die laufenden Baustellen der Gehrlicher Solar AG zur Errichtung von Solarparks in Europa, vorrangig in Rumänien, planmäßig fertig gestellt werden können“, teilte Schartl weiter mit. Allein in Rumänien baut das Unternehmen fünf Projekte mit einem Volumen von mehr als elf Millionen Euro.

Der bereits vor der Insolvenz begonnene Restrukturierungsprozess des Unternehmens wird nach Angaben des vorläufigen Insolvenzverwalters weiter umgesetzt, um die Gehrlicher Solar AG am Markt besser aufstellen zu können. „Ich gehe davon aus, dass die Gehrlicher Solar AG in großen Teilen erhalten werden kann“, sagte Schartl. Das Unternehmen habe das Potenzial, sich dauerhaft in der hart umkämpften Branche behaupten zu können. „Langfristig betrachtet sind die weltweiten Zukunftsperspektiven der Photovoltaik sehr gut. Die sinkenden



Gestehungskosten der letzten Jahre machen Solarstrom international zunehmend wettbewerbsfähiger im Vergleich zu herkömmlichen Energieformen“, sagte Scharltl.

Durch die Einführung von Strafzöllen auf chinesische Solarmodule und die daraus resultierende Verschlechterung der Marktbedingungen in Europa hatte sich die Gehrlicher Solar AG nicht mehr in der Lage gesehen, die Bedingungen des Kreditvertrages zu erfüllen und am 5. Juli 2013 Antrag auf Eröffnung des vorläufigen Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht München gestellt. Der Eigenantrag des Unternehmens erfolgte als unmittelbare Reaktion auf die Ankündigung des Bankenkonsortiums, die Kredite fällig zu stellen.

„Den Kompromiss im EU-Handelsstreit mit China beurteilen wir nur insofern als positiv, als er wenigstens wieder für eine gewisse Planungssicherheit im Markt sorgen wird. Grundsätzlich nützt der Deal allerdings niemandem, da er weiterhin Arbeitsplätze auf allen Ebene der PV-Wertschöpfungskette gefährdet“, sagte Richard von Hehn, Vorstandsmitglied der Gehrlicher Solar AG, der unter anderem den weltweiten Einkauf verantwortet und sich als Chief Operating Officer (COO) auf das europäische Geschäft konzentriert. Die politische Diskussion um Anti-Dumping-Strafzölle hatte monatelang für unnötige Verunsicherung in der Solarindustrie und vor allem bei Investoren gesorgt.

Über Gehrlicher Solar AG

Die Gehrlicher Solar AG ist ein international tätiges Photovoltaik-Unternehmen aus Deutschland mit Tochtergesellschaften und Joint Ventures in Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Rumänien, Spanien, Südafrika, Tschechien, der Türkei und den USA. Das 1994 gegründete Unternehmen entwickelt, plant, baut, finanziert und betreibt Solaranlagen auf Freiflächen und Dächern – vom Privathaus bis zur Multi-Megawattanlage. Daneben vertreibt es Solarmodule und Wechselrichter sowie Komponenten aus der eigenen Produktfamilie GehrTec®. Außerdem plant, errichtet und verwaltet Gehrlicher Solar ertragsorientierte Photovoltaikfonds und Private-Placement-Anlagen für private und institutionelle Kapitalanleger. Weitere Informationen unter www.gehrlicher.com

Über Müller-Heydenreich Beutler & Kollegen (MHBK)

Die Kanzlei Müller-Heydenreich Beutler & Kollegen (www.mhbk.de) ist eine seit vielen Jahren auf Insolvenzverwaltung spezialisierte Sozietät von Rechtsanwälten. Insgesamt sechs Verwalter bearbeiten Insolvenzverfahren an mehreren Amtsgerichten in Bayern und Thüringen. Zu den besonderen Stärken der Kanzlei zählt neben der klassischen übertragenden Sanierung auch die Sanierung laufender Betriebe durch einen Insolvenzplan.

Pressekontakt Gehrlicher Solar AG

Stephanie Seifried • Marketing Department
Max-Planck-Str. 3 • 85609 Dornach b. München
Tel: +49 89 420792-183 • Fax: +49 89 420792-8170
E-Mail: stephanie.seifried@gehrlicher.com
Internet: www.gehrlicher.com

Pressekontakt MHBK

Nicole Huss
Kanzlei Müller-Heydenreich Beutler & Kollegen
Tel.: 089/130 125 22
Fax: 089/130 125 86
Mobil: 0172/84 88 928
Mail: presse@mhbk.de